



KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Eine Initiative von



Infobrief Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Juli 2023

Liebe Interessierte,

in den Kinderfreundlichen Kommunen und vor allem in unserem Verein ist in den vergangenen drei Monaten wieder viel passiert.

Inzwischen fand der digitale Fachtag „Kinderrechte in Kommunen umsetzen“ in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk statt und ein reger Austausch unserer Kommunen über die Zusammenarbeit, umgesetzte Maßnahmen sowie Ausgestaltung weiterer Projekte.

Während in der Wedemark und in Bad Pyrmont Halbzeitgespräche durchgeführt worden sind, wurden sowohl in Nauen als auch in Dormagen bei den Zukunftswerkstätten fleißig die Umsetzung des ersten Aktionsplans reflektiert und auf die weitere Entwicklung der Kinderfreundlichkeit geschaut. Weitere Siegelverleihungen stehen darüber hinaus in Mannheim, Kitzingen und Neuwied stehen an.

Für unseren Verein besonders hervorzuheben ist die Bewilligung der Fördermittel für den Aufbau einer digitalen Plattform für Kinderfreundliche Kommunen. Dadurch wird eine Verbesserung des Wissensaustauschs, eine passgenaue Unterstützung der teilnehmenden Kommunen und eine regelmäßige Analyse der Wirkung unseres Programms möglich. Ziel ist es, dadurch alle Beteiligten noch besser bei der Verwirklichung von Kinderrechten vor Ort zu unterstützen.

Seit dem 11. Mai 2023 ist zudem das Infoportal „Kinderrechte in Kommunen“ online gegangen, das Informationen zu Kinderrechten für Mitarbeitende von Städten und Gemeinden in einer Datenbank bündelt und damit hilft, Planungen, Strukturen und Angebote im Sinne der Interessen von Kindern zu verbessern.

Natürlich gibt es noch viel mehr zu berichten: Klicken Sie sich gerne durch unseren Infobrief!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Inhaltsverzeichnis

Neues aus dem Verein

- [Digitaler Fachtag „Kinderrechte in Kommunen umsetzen“](#)
- [Fördermittel für Aufbau einer digitalen Plattform für Kinderfreundliche Kommunen](#)
- [Das Infoportal „Kinderrechte in Kommunen“ ist online](#)
- [Terminankündigung 21. Dialogforum](#)
- [KfK in der Presse](#)

Neues aus den Kommunen

- [Zukunftswerkstatt Nauen](#)
- [Halbzeitgespräch Wedemark](#)
- [Zukunftswerkstatt Dormagen](#)
- [Halbzeitgespräch Bad Pyrmont](#)

Personalien

- [Vorstellung der Sachverständigen Gudrun Potysch-Wieczorek und Jasmine Gebhard](#)

Internationales

- [CFCI-Skillshare Academy](#)
- [Child Friendly Cities in East Asia: A Policy Intergenerational Dialogue](#)



Nauen hat Ideen

Zukunftswerkstatt bringt neue und bekannte Themen

Nach einer ersten Aktionsplanphase, die 2020 mit der Siegelübergabe startete, wurde die Zukunftswerkstatt in Nauen als Rückblick auf den Aktionsplan sowie zur Auswertung der einzelnen Maßnahmen genutzt. Engagiert eingebunden in den Prozess der Zukunftswerkstatt waren (an diesem Tag) Teilnehmende aus sämtlichen Fachbereichen der Stadtverwaltung, Mitarbeitende des Jugendzentrums und von freien Trägern, eine Schulleitung und Schulsozialarbeiter_innen sowie mehrere Jugendliche aus weiterführenden Schulen. Die Gruppe trotzte den heißen Temperaturen Anfang Juni und erarbeitete im Ratssaal eine Vielzahl von Ergebnissen.

Die Aktivierung von Jugendlichen für den Jugendrat wurde im Rückblick beispielsweise als sehr wertvoll eingeschätzt. Darüber hinaus thematisierte die Gruppe rund um das Siegel und den Aktionsplan einige Fragen zum Jugendfonds sowie zur Öffentlichkeitsarbeit. Spannend war für die Jugendlichen: Wie arbeitet die Verwaltung und wie werden die Kinderinteressen im Rathaus berücksichtigt? In der Fantasiephase erarbeiteten mehrere Kleingruppen Ideen, die für die Stadt Nauen bei der Umsetzung der Kinderrechte vor Ort wichtig sein können. Hier wurden als vordringliche Themen priorisiert: Präventionskonzept, ein zentrales Jugendzentrum, erweiterte Öffentlichkeitsarbeit, die Rolle als kinderfreundlicher Arbeitgeber sowie mögliche Vernetzungen im Sozialraum.



Digitaler Fachtag „Kinderrechte in Kommunen umsetzen“

Unsere Vorstandsvorsitzende Anne Lütkes konnte gemeinsam mit der parlamentarischen Staatssekretärin Ekin Deligöz am 11. Mai 2023 über 200 Fachkräfte aus Kommunalverwaltungen beim digitalen Fachtag begrüßen, den wir gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk organisiert haben.

Vincent Sipeer, Mitglied des Jugendbeirats der Initiative Starke Kinder- und Jugendparlamente machte in seinem Vortrag deutlich, warum es sich für Städte und Gemeinden gerade in Zeiten komplexer gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen lohnt, einen Fokus auf die Kinderrechte zu legen. Er machte deutlich, dass es einige Vorteile bringt, die Kinderrechte zu beachten.

Anschließend betonte Prof. Dr. Philipp Donath die rechtliche Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention für die kommunale Verwaltung. Nach der intensiven Diskussion in Foren ergänzte Prof. Dr. Jürgen Kegelmann die verwaltungswissenschaftliche Sicht auf die Kinderrechte, bevor das Infoportal Kinderrechte in Kommunen erstmals öffentlich vorgestellt wurde.

In der abschließenden Diskussionsrunde mit Regina Offer vom Deutschen Städtetag machte der Bürgermeister von Eltville am Rhein, Patrick Kunkel, deutlich, wie viel Nutzen seine Stadt aus der Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ zieht.

Alle Präsentationen sowie weiterführende Informationen können sie unter folgendem Link abrufen:
www.dkhw.de/fachtag-kinderrechte-in-kommunen

Fördermittel für Aufbau einer digitalen Plattform für Kinderfreundliche Kommunen

Erfreuliche Neuigkeiten: Wir haben zwei Förderungen für unser Digitalisierungsvorhaben erhalten! Zum einen haben wir uns erfolgreich im [Programm 100xDigital](#) der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt beworben. Von Juni bis Dezember 2023 erhalten wir neben Fördermitteln auch eine Prozessbegleitung und können uns mit anderen NGOs im Programm austauschen. Zum anderen hatte unser Antrag im [Förderschwerpunkt Digitalisierung](#) der Stiftung Deutsches Hilfswerk Erfolg: Wir haben Fördermittel für ein dreijähriges Projekt bewilligt bekommen, das im Laufe des Sommers startet.

Mit den Fördermitteln beider Stiftungen werden wir eine digitale Plattform mit verschiedenen Funktionalitäten aufbauen, wie Berichterstattung, Wissensdatenbank und Programmmanagement. Die Plattform wird eine passgenauere Unterstützung der teilnehmenden Kommunen durch den Verein und die Sachverständigen sowie eine Verbesserung des Wissenstransfers unter den Kommunen ermöglichen. Auch eine regelmäßige Analyse der Wirkung unseres Programms wird dadurch möglich. Das übergreifende Ziel des Digitalisierungsvorhabens ist es, alle Beteiligten dabei zu unterstützen, noch mehr für die Verwirklichung der Kinderrechte vor Ort zu bewirken.

Die Plattform wird auf der Basis eines bestehenden Systems entstehen und auf unser Programm angepasst werden. Diesen Prozess gestalten wir partizipativ: Vertreter_innen der verschiedenen Nutzengruppen (Kommunen, Sachverständige, Kinder- und Jugendgremien, Vereinsteam) werden die Plattform immer wieder testen und Feedback geben, um eine hohe Nutzungsfreundlichkeit zu erreichen. Alle künftigen Nutzenden werden zum Schluss für die Arbeit mit der Plattform geschult.

Wir freuen uns auf diesen spannenden Prozess und auf die Plattform, die die Arbeit unseres Vereins für die Kinderrechte stärken wird!

Mehr Informationen erhalten Sie bei der Projektleiterin [Dr. Nina Fabjančič](#).

KfK in der Presse (Auswahl)

Schwelm

[Kinderfreundliche Kommune](#)

Radioenneperruhr.de

06.04.2023

Wolfsburg

[Wolfsburgs OB Weilmann zeigt sein Können bei „Mario Kart“](#)

Braunschweiger-zeitung

17.04.2023

Mannheim

[Entdecker aufgepasst! Agenda Aktion startet](#)

Stadt Mannheim

18.04.2023

Landshut

[Startschuss für den Landshuter Jugendbeirat](#)

la-rundschau.de

21.04.2023

Weil am Rhein

[Einfachste Fortbewegungsart stärken](#)

Verlagshaus Jaumann

23.04.2023

Neuwied

[Neuwied will erste offizielle](#)

[„Kinderfreundliche Kommune“ in Rheinland-Pfalz werden](#)

NR-Kurier

04.05.2023

Nordhausen

[Kinderfreundliches Nordhausen: Freier Eintritt in die Museen](#)

Thüringer Allgemeine

09.05.2023

Neuwied

[World Café in Neuweid: Gemeinsamer Einsatz gegen Kinderarmut und für Teilhabechancen](#)

Aktuell4u.de

11.05.2023

Neuwied

[Neuwied nimmt benachteiligte Kinder und Jugendliche in den Fokus](#)

NR-Kurier

12.05.2023

Wittingen

[Kinderfreundliche Kommune: Wittingen hofft auf Siegel noch dieses Jahr](#)

az-online.de

12.05.2023

Berlin

[Mit Pizza zu mehr Partizipation](#)

Valena Brand

UNICEF

12.05.2023

Schwelm

[Straßenfest zum 40. Geburtstag des Jugendzentrums](#)

Lokalkompass

14.06.2023

Wittingen

[Wittingen will bis 2033 klimaneutral sein](#)

az-online.de

15.06.2023

Das Infoportal „Kinderrechte in Kommunen“ ist online!

Seit dem 11. Mai 2023 ist das Infoportal „Kinderrechte in Kommunen“ online. Das Infoportal ist ein Angebot der Koordinierungsstelle Kinderrechte des Deutschen Kinderhilfswerkes sowie des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommunen“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Das Infoportal bündelt Informationen zu Kinderrechten für Mitarbeitende von Städten und Gemeinden in einer Datenbank und hilft bei ihrer Beachtung im Verwaltungshandeln gemäß der UN-Kinderrechtskonvention. Ziel ist es, Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Angebote, Planungen und Strukturen im Sinne der Interessen von Kindern zu verbessern.

Die auf dem Infoportal unter <https://kommunen.kinderrechte.de/> abrufbaren Fachmaterialien (z.B. Gute-Praxis-Anleitungen, Arbeitshilfen, Leitfäden, Checklisten, Konzepte, Satzungen, Leitbilder, Fachaufsätze, Gutachten, Erklärvideos, Podcasts etc.) unterliegen folgenden Kriterien:

- sie müssen sich an Mitarbeitende von Kommunen und kommunalen Einrichtungen richten,
- sie sollten die UN-Kinderrechtskonvention als zentralen Bezugspunkt benennen. Wünschenswert wären zudem konkrete Umsetzungshinweise – beispielsweise rechtlicher oder struktureller Art,
- sie kennzeichnen die Herausgeberschaft und Kontaktdaten und geben die Weitergabe frei
- sie sind kostenfrei zugänglich.

Das Infoportal lebt davon, dass möglichst viele Akteur_innen ihr Wissen teilen und ihre Materialien zur Verfügung stellen. Senden Sie uns Fachmaterialien und/oder Hinweise bitte an hoffmann@kinderfreundliche-kommunen.de. Sie können sich auch für allgemeine Fragen zum Infoportal an Helena Hoffmann wenden (Tel: +49 157 7365 1973). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Halbzeitgespräch Wedemark

Der Bürgermeister, Vertreter_innen verschiedener Fachbereiche der Verwaltung sowie der Lenkungsgruppe, Vertreter_innen aus Kinderbetreuung und Schule, die Koordinatorin des Programms in Wedemark sowie Kinder und Jugendliche trafen sich mit Vertreter_innen des Vereins und Sachverständigen am 10. Mai 2023 zum gemeinsamen Austausch in Präsenz. In der Kommune existiert eine sehr gute ressortübergreifende Zusammenarbeit, durch die schon viele Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Diskussionspunkte waren der Abschluss noch ausstehender Maßnahmen und struktureller Verankerungen, vor allem mit Blick auf das dauerhafte Siegel in 2024.

Die anwesenden Kinder und Jugendlichen stellten zwei Projekte vor: Schüler_innen der 5./6. Klasse und Projektleitung berichteten über die Neugestaltung des Schulcampus (Schulcampus W), bei dem u.a. mit Hilfe von „Minecraft“ Ideen visualisiert wurden, die u.a. Grundlage für die nun folgende Planungs- und Umsetzungsphase sind. Hortkinder stellten das von ihnen entwickelte Pixibuch „Gibt es eigentlich ein Recht auf Spagetti“ vor, welches im Rahmen der Auseinandersetzung mit den Kinderrechten entstand.

Diskutiert wurde über die Ausgestaltung und Umsetzung eines innovativen Projektes zu Treffpunkten für Jugendliche mit wechselnden Standorten und mobiler Ausstattung sowie die notwendigen Voraussetzungen für eine kontinuierliche Besetzung der Stelle für die Leitung des Kinder- und Jugendbüros und wie die Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderrechte langfristig in der Verwaltung etabliert werden kann. Es wurden bereits nachhaltige Projekte zu Spielflächen in der Kommune initiiert, nun gilt es, die geplante Spielplatzübersicht für die weit auseinanderliegenden Ortsteile abzuschließen. Das ist, ebenso wie die Fertigstellung der Leitlinienentwicklung für die Kinder- und Jugendpartizipation in der Kommune, bis Ende des Jahres geplant.

Zukunftswerkstatt Dormagen

Rückblick und Ideen für die Zukunft

Mit der Zukunftswerkstatt am 06. Juni 2023 läutete die Stadt Dormagen die letzte Phase des ersten Aktionsplanes ein. Im Rückblick benannten die Teilnehmenden viele erfolgreiche Projekte aus den zurückliegenden Jahren. Insbesondere das Kinderparlament sowie das kommunalpolitische Praktikum, die Qualitätsentwicklung bei Kitas und in der Tagespflege schätzten die Dormagener als sehr wirksame Bausteine ein, deren Fortführung auch nach dem Abschluss des ersten Aktionsplans geplant ist. Im Kontext der Zukunftswerkstatt sprachen die Teilnehmenden über darüberhinausgehende Ideen und Visionen - zum Beispiel über die Idee zum Aufbau eines Jugendgremiums oder Freiräume für Jugendliche.



Die Teilnehmenden erarbeiteten in der Fantasiephase, welche Themen als Vision oder als Ziel in den kommenden Jahren anvisiert und bearbeitet werden könnten. Hier waren die Anwesenden sehr kreativ und standen sich in den einzelnen Arbeitsgruppen mit innovativen Ideen und konkreten Projekten in nichts nach. Als wichtigste Themen bewertete das Plenum: Die Verbesserung der Chancengleichheit bei Kindern und Jugendlichen, die Weiterentwicklung der internen und externen Zusammenarbeit sowie das Schaffen von Räumen für Jugendliche. Für diese drei Top-Themen wurden bereits erste Ideen für einen Einstieg in eine Umsetzungsphase vorgedacht. Wie es mit diesen Ergebnissen in Dormagen konkret weitergehen wird, entscheidet sich in den kommenden Wochen und Monaten.

Halbzeitgespräch Bad Pyrmont

Das Halbzeitgespräch fand am 15. Mai 2023 in digitaler Form statt. Neben dem Bürgermeister und dem Koordinator des Programms „Kinderfreundliche Kommunen“ nahmen Vertreter_innen aus Verwaltung, Politik, der Steuerungsgruppe, Schulen sowie ein Mitglied des Jugendparlamentes aus der Kommune an dem Austausch mit den Sachverständigen und Vertreter_innen des Vereins teil.

Es konnten im Rahmen des Programms etliche Projekte vom Jugendparlament angestoßen oder umgesetzt werden. Die größte Aktion ist die Skatebahn, die mit einer großen Jugendumfrage verbunden war und für deren Realisierung Gelder zur Finanzierung eingeworben werden konnten. Bei der Umsetzung bis Ende 2023 sollen Jugendliche in die Gestaltung von Aufenthaltsbereichen und Mobiliar eingebunden werden. Zur Optimierung der Kinder- und Jugendöffentlichkeit ist die Einrichtung einer App für Kinder und Jugendliche für niederschwellige Information und Austausch im Rahmen des Modellprojektes „Smart Cities in Deutschland“ des BMWSB geplant. Mit der Stelle Kinder- und Jugendpressesprecher_in will die Kommune Themen dieser Zielgruppe künftig mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken.

Hinsichtlich struktureller Verankerungen werden das Leitbild der Kommune um den Beschluss zur UN-KRK und UN-BRK ergänzt sowie Kinder und Jugendliche in den Prozess eingebunden. Regelmäßige Schulungen zu Kinderrechten im Verwaltungshandeln sowie zur Partizipation sind geplant, ebenso die weitere Erarbeitung der Betroffenheitsprüfung zum Kindeswohlvorrang. Für das Kinder- und Jugendbüro steht das Konzept noch aus, auch die Ausweitung der Ressourcen für die Koordination des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommunen“ ist noch ein großes Thema. Nachfolgend zum nächsten Monitoring in der Kommune im Herbst 2023 geht es in die Planungen für die Zukunftswerkstatt im Frühjahr 2024, kurz vor Ende des ersten Aktionsplans.

Gudrun Potysch-Wieczorek: Sachverständige für Dormagen

Gudrun Potysch-Wieczorek begleitet seit 2018 die Stadt Dormagen in Nordrhein-Westfalen.

Die 1953 geborene Gudrun Potysch-Wieczorek hat Soziale Arbeit studiert und war seitdem mit dem Fokus auf Kinder und Jugendliche vielfältig tätig. U.a. hat sie das Kinderfilmfestival im Ruhrgebiet entwickelt und im Rahmen des Projektes „mitWirkung!“ der Bertelsmann-Stiftung Strukturen für eine Kinder- und Jugendbeteiligung aufgebaut, sowie hauptamtliche Prozessmoderator_innen und Jugendliche als Trainer_innen der Partizipation ausgebildet.

Gudrun Potysch-Wieczorek ist seit 5 Jahren im Ruhestand, aber weiterhin im Rahmen von „mitWirkung!“ aktiv. Derzeit berät sie die Stadtverwaltung und freie Träger der Jugendhilfe in Essen zur Weiterentwicklung eines Jugendbeteiligungskonzeptes.

Aufmerksam auf den Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ wurde sie durch ihre Arbeit bei „mitWirkung“, wo auch Dr. Heide-Rose Brückner, Senior-Consultant des Vereins, aktiv ist. Ihr besonderes Augenmerk liegt auf Demokratiebildung und es gelte stets im Blick zu haben, dass Kinder und Jugendliche die nächste Generation von Politiker_innen sind. Demokratie müsse gelebt werden und Städten müsse der Mehrwert von Beteiligung nähergebracht werden.



© Gudrun Potysch-Wieczorek

Jasmine Gebhard: Sachverständige für Mannheim



© Jasmine Gebhard

Jasmine Gebhard, Jahrgang 1982, begleitet seit 2019 die Stadt Mannheim in Baden-Württemberg.

Sie ist Soziologin und arbeitet als Geschäftsführerin und Projektkoordinatorin bei „Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie e.V.“ in Frankfurt/Main. In Kontakt mit dem Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ kam Frau Gebhard durch ihre jahrelange Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF. Außerdem hat sie mit der Kinderfreundlichen Kommune Hanau und den dort aktiven Kinderrechtesschulen zusammengearbeitet.

Frau Gebhard liegen vor allem die Bildungsinstitutionen am Herzen, da sie hier die Chance für Kinder und Jugendliche sieht, Demokratie zu erleben und einzuüben. Zur Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes brauche es die Unterstützung von pädagogischen Fachkräften in Kitas und Schulen und einer Zusammenarbeit mit der Kommune. Jasmine Gebhard ist begeistert von der Zusammenarbeit mit den Mannheimer Beteiligungsprojekten von 68Deins! zur Implementierung von Kinderrechten in den pädagogischen Alltag von Schule, da hier sehr kreativ und die Zielgruppe ansprechend gearbeitet wird.

CFCI-Skillshare Academy

Das internationale Netzwerk der Childfriendly Cities hat in diesem Jahr eine neue Webinar-Reihe ins Leben gerufen, die CFCI-Skillshare Academy. Bei diesen virtuellen Treffen tauschen sich die Initiativen, die in über 40 Ländern Städte und Gemeinden bei der Umsetzung der Kinderrechte begleiten, über ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolge aus.

Im ersten Webinar ging es um die Implementierung des Programms in Ländern, in denen es noch keine CFCI gibt sowie um die Skalierung, um mehr Städte und Gemeinden zu erreichen. Zu Beginn präsentierte die internationale Zentrale die Anleitung, wie man eine Childfriendly Cities-Initiative in einem Land neu implementiert.

Anschließend stellten Kinderfreundliche Gemeinden, unsere Schwester-Initiative aus der Schweiz und Liechtenstein, vor, wie sie Städte und Gemeinden begleiten. Dort gibt es mittlerweile 54 Kinderfreundliche Gemeinden, die von UNICEF mit Unterstützung durch die Kantone, eine Stiftung sowie Aldi Schweiz begleitet werden. Dazu hat UNICEF mit zahlreichen Kantonen Fördervereinbarungen geschlossen.

Zum Abschluss stellte UNICEF USA vor, wie sie das Programm CFCI implementiert haben. Sie haben dafür vom CFCI-Summit, der 2019 in Köln stattgefunden hat, zahlreiche Anregungen mitgenommen und 2020 gestartet. Mittlerweile begleiten Sie mit Houston und Minneapolis zwei Großstädte und haben einige Kandidaten. Da die Begleitung recht aufwändig ist, verzichten sie vorerst auf eine weitere Ausweitung. So soll die Qualität gesichert werden.



**CFCI for New Comers:
How to launch or expand
the initiative in your
country?**

Webinar - 9th March 2023

© UNICEF

Child Friendly Cities Initiative | unicef for every child

Im zweiten Webinar im April ging es um das Thema Finanzierung der CFCI in den einzelnen Ländern. Dabei stand die Finanzierung durch Stiftungen und Unternehmen im Mittelpunkt. Dazu gibt es von UNICEF klare Regeln, damit Spenden zuvörderst den am meisten benachteiligten Kindern in Programmländern zugute kommen. Es dürfen also nur Gelder in der Schweiz eingesetzt werden, die für diesen Zweck gebunden sind.

Finland's business strategy for CFCI

Niina Gerritsen
Fundraising Manager, Corporate
Collaboration

Sanna Koskinen
Senior Advisor, child friendly
governance

Finnish Committee for UNICEF
April 2023



Im dritten Webinar haben wir unser Modell aus Deutschland vorstellen dürfen. Es ging um die Finanzierung von CFCI durch Regierungsförderungen und durch Beiträge von Kommunen. Auffällig dabei war, dass nur in Deutschland eine Förderung des Programms auf Projektbasis stattfindet. In den anderen Ländern, die ihre Modelle präsentierten, die Vereinigten Arabischen Emirate, Island und Spanien, werden die Initiativen institutionell gefördert. In Nachfragen wurde deutlich, dass es z.B. in der Schweiz auch eine höhere Verantwortung der Kantone gibt, die ihre Gemeinden bei der Teilnahme unterstützen.

1/Getting funds from your government



- **UAE** - Dr Hessa Al Ghazal, Executive Director of Sharjah Child Friendly Office
- **GERMANY** – Dominik Bär, Kinderfreundliche Kommunen
- **SPAIN** – Paola Bernal Fuentes, UNICEF Spain
- **ICELAND** – Hanna Borg Jónsdóttir, UNICEF Iceland



Wir möchten diese Erfahrungen aus anderen Ländern nutzen, um unser Vorhaben besser, am besten institutionell abzusichern und über Förderprogramme aus den Bundesländern auch finanziell schwächeren Kommunen die Teilnahme einfacher zu ermöglichen.

Child Friendly Cities in East Asia: A Policy Intergenerational Dialogue

Kinder und politische Entscheidungsträger tauschen sich darüber aus, wie kinderfreundliche Städte den Aufschwung in der Region beschleunigen können

Kinder, Bürgermeister_innen und Regierungsbeamte aus fünf ostasiatischen Ländern—China, Indonesien, Malaysia, den Philippinen und Vietnam—nahmen aktiv an einem generationenübergreifenden Dialog teil, der darauf abzielte, die Städte für Kinder sicherer und nachhaltiger zu gestalten, während einer UNICEF-Veranstaltung mit dem Titel „Kinderfreundliche Städte zur Beschleunigung des Aufschwungs in Ostasien und im Pazifik: Ein generationenübergreifender Dialog.“

Diese Veranstaltung wurde vom UNICEF-Regionalbüro für Ostasien und den Pazifikraum im Rahmen des [Zehnten Asien-Pazifik-Forums für nachhaltige Entwicklung](#) gemeinsam mit Städten und Kommunalverwaltungen als Teil des UNICEF-Regionalnetzwerks für kinderfreundliche Städte in Ostasien und dem Pazifikraum organisiert und von über 150 Teilnehmenden besucht.

Während des Dialogs teilten die Kinder ihre Vision von kinderfreundlichen Städten als Orte, an denen Kinder sich beteiligen können, sich sicher, geschützt und respektiert fühlen. Orte, an denen Kinder "ihre Meinung frei äußern können", sich gesund ernähren und einen gesunden Lebensstil führen können. Städte, in denen Kinder sich frei bewegen können und frei von Gewalt und Missbrauch sind.

Wie Jean Claude, Kindervertreter von den Philippinen, betonte, haben die Pandemie und die zeitweiligen Abriegelungen in den letzten drei Jahren die Probleme der Kinder in den Bereichen Bildung, psychische Gesundheit und Kinderschutz vergrößert, da sie die Kinder am Spielen und am Umgang miteinander hindern. Während des Dialogs betonten sowohl Kinder als auch Erwachsene, wie wichtig es ist, Kinder einzubeziehen und ihre Perspektiven in die Planung und Entwicklung der Stadt einzubeziehen.



Neben der Partizipation wurden die Bedeutung der psychischen und physischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, die Integration von Technologie in Lernumgebungen und die Sicherheit von Kindern als Schwerpunktbereiche für eine kinderfreundlichere Gestaltung der Städte genannt. Darüber hinaus wurde die Notwendigkeit, den Zugang zur Natur in den Städten zu verbessern und von ihr zu lernen, sowie die Verbesserung der Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten im Freien und kulturelle Aktivitäten von den Kindern als dringende Notwendigkeit zur Förderung des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen nach der Pandemie beschrieben.

Die Kommunalverwaltungen waren sich einig, dass es sich bei kinderfreundlichen Städten nicht um eine Liste kleiner Maßnahmen oder eine Reihe von Mindeststandards handelt. Sie basiert auf der Erzielung solider Ergebnisse bei der Verbesserung des Wohlergehens von Kindern, die für Kinder und unter ihrer Beteiligung erzielt werden.

UNICEF wird weiterhin mit den lokalen Regierungen zusammenarbeiten und die Süd-Süd-Zusammenarbeit zwischen den Ländern fördern, die dem UNICEF-Regionalnetzwerk "Kinderfreundliche Städte in Ostasien und im Pazifik" angehören.

Wie Andrea Rossi, Regionalberater für Sozialpolitik und Wirtschaftsanalyse des UNICEF-Regionalbüros für Ostasien und den Pazifik, abschließend feststellte, zeigen Veranstaltungen wie diese die Kraft der generationenübergreifenden Zusammenarbeit und ihr Potenzial zur Förderung einer integrativeren und nachhaltigeren städtischen Zukunft für alle Kinder, denn eine kinderfreundliche Stadt ist eine Stadt für alle.

Terminankündigung 21. Dialogforum

07. und 08. November 2023

Am 07. und 08. November 2023 findet unser zweites Dialogforum in diesem Jahr statt. Dieses Mal werden wir uns mit dem Thema Kinderrechte in der Planung beschäftigen. Gemeinsam im Tandem mit den verantwortlichen Ämtern möchten wir der Frage nachgehen, wie die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Planung von Grünflächen, Verkehr/Mobilität/Tiefbau, Stadtplanung/Stadtentwicklung oder Hochbau gestaltet werden können. Tandem bedeutet, dass neben der Koordination ein_e Vertreter_in aus einem planungsrelevanten Fachbereich oder Amt teilnehmen wird.

Das Dialogforum richtet sich an die Koordinator_innen aus den am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ teilnehmenden Städte und Gemeinden und dienen dem interkommunalen Austausch. Die Veranstaltung wird digital durchgeführt.

Impressum

Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vereinsvorsitzende: Anne Lütkes | info@kinderfreundliche-kommunen.de | www.kinderfreundliche-kommunen.de

Geschäftsstelle: Höninger Weg 104 | 50969 Köln | Tel. +49 (0)221-93650-0

Büro Berlin: Leipziger Straße 119 | 10117 Berlin | Tel. +49 (0)30-20219213

Falls Sie diesen Newsletter fälschlicherweise erhalten haben bzw. den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@kinderfreundliche-kommunen.de.